



qendra e provimeve

MASA

E VËRTETË

E NJOHURIVE

GARAT SHTETËRORE 2022

SHIFRA E NXËNËSIT

SHKOLLA FILLORE

GJUHË GJERMANE

NUMRI I PËRGJITHSHËM I PIKËVE TË FITUARA

Testin e kontrollloi

Podgoricë, 20.....

Testi nga Gjuha gjermane përbëhet nga katër pjesë.

	Koha për zgjidhje	Numri i pikëve
Të dëgjuarit	rreth 15 minuta	20
Të lexuarit	20 minuta	25
Leksiku/gramatika	25 minuta	25
Të shkruarit	30 minuta	30

Koha për zgjidhjen e testit është **90 minuta**.

Mjetet e lejuara janë lapsi grafit (i thjeshtë) dhe goma, lapsi kimik me ngjyrë të kaltër ose të zezë. Pranohen vetëm përgjigjet e shkruara me **laps kimik**. Nëse gaboni, vendosni një vijë të kryqëzuar mbi të dhe përgjigjuni sërish. Gjatë kohës së punës në test **nuk lejohet shfrytëzimi i fjalorit**.

Nëse ndonjë pyetje/detyrë nuk mund ta zgjidhni menjëherë, kaloni në pyetjen tjetër. Nëse ju mbetet kohë, mund të ktheheni përsëri në pyetjet e pazgjidhura.

Ju dëshirojmë sukses të plotë!

HÖREN

I. Du hörst jetzt drei Text über drei Städte. Entscheide, ob die Aussagen über die Städte Erfurt und Basel (1-6) richtig oder falsch sind und ergänze die Aussagen über Graz mit dem entsprechenden Wort.

Erfurt

1. Erfurt ist die älteste Stadt in Deutschland.	R	F
2. In der Erfurter Altstadt befinden sich die Kirchen und moderne Geschäfte.	R	F
3. Unter der Krämer Brücke befinden sich die Häuser, in denen man die Kunst genießen kann.	R	F

Basel

4. Die Stadt Basel gibt es in drei Ländern.	R	F
5. Erasmus von Rotterdam wurde in Basel geboren.	R	F
6. Basel ist für die Produktion der Medikamente weltweit bekannt.	R	F

Graz

7. In Graz gibt es _____ Studenten.
8. Eine der bekanntesten Sehenswürdigkeiten aus dem 15. Jahrhundert ist der _____.
9. Einen schönen Ausblick über die Stadt hat man von dem _____.
10. In dem _____ wird moderne Kunst gezeigt.

II. Lies den Text und wähle die richtige Antwort aus (a, b oder c). Es gibt nur eine richtige Antwort.

MEIN ERSTES JAHR

„Ich fühle mich frei und sicher“

Kalte Winter und Probleme mit dem Du und dem Sie – das war für Su-Ann Bürschen neu. Ein Luxus war es auch: abends ohne Angst nach draußen zu gehen.

Mein Mann ist Deutscher. Ich habe ihn in Südafrika kennengelernt. Nach zehn gemeinsamen Jahren dort hat er einen Job in Deutschland bekommen. Und wir haben gesagt: Wir ziehen um!

Ich konnte kaum Deutsch. Mit der Familie und den Freunden von meinem Mann habe ich mich manchmal unterhalten. Das war aber sehr informell. Auch das Siezen habe ich nicht gekannt. Ich habe immer nur Du gesagt. Kurz vor meinem ersten Vorstellungsgespräch in Deutschland hat mir mein Mann plötzlich gesagt, dass ich das Sie benutzen muss. Ich habe nur gedacht: Was ist das denn? Das war mir total neu und auch ein bisschen unangenehm.

Vor dem Umzug hat mir mein Mann ein paar Sachen über Deutschland gesagt: Das Land ist sehr schön, man fühlt sich hier sicher. Wenn man die Polizei ruft, dann kommt sie auch. Aber das Essen und das Wetter sind sehr schlecht. Und das Wetter ist auch wirklich schlecht. Speziell der erste Winter war für mich sehr kalt und sehr schwierig.

Das mit dem Essen stimmt aber nicht. Natürlich kann ich kein südafrikanisches Obst kaufen und denken: Das schmeckt wie in Südafrika. Aber wenn man regionale Produkte kauft, schmecken sie sehr gut. Ich habe auch ein neues Lieblingsgericht: Grünkohl mit Pinkel.

Wir haben jetzt einen Schrebergarten in Bremen und bauen selbst Gemüse und Obst an. Das macht mir Spaß. Aber ich habe auch ein neues Problem kennengelernt: Nacktschnecken. In Südafrika gibt es diese Tiere nicht. Wenn es geregnet hat, muss ich zum Garten fahren und die Nacktschnecken einsammeln. Das ist eklig und gefällt mir nicht.

Dafür liebe ich aber, wie frei und sicher ich mich in Deutschland fühle. Am Anfang hatte ich Angst, nachts allein nach draußen zu gehen. Als Frau macht man das in Südafrika nicht. Heute könnte ich nicht mehr so leben. Man hat hier einfach so viel Sicherheit und muss keine Angst haben, wenn man abends Fahrrad fährt, einkaufen oder mit den Kindern auf die Straße geht – das ist unglaublich und sehr, sehr schön.

1. Zu welcher Textsorte gehört dieser Text? Der Text ist

- a) ein Auszug aus einem Roman.
- b) ein Erlebnisbericht.
- c) ein Brief.

2. Su-Ann Bürschen und ihr Mann

- a) haben zehn Jahre zusammen in Südafrika gelebt.
- b) haben zehn Jahre zusammen in Deutschland gelebt.
- c) haben zehn Jahre zusammen in Deutschland gearbeitet.

3. Als sie nach Deutschland gekommen ist,

- a) hat sie nur gelegentlich mit anderen Deutsch gesprochen.
- b) konnte sie gar kein Wort Deutsch.
- c) hat sie sofort gelernt, dass sie die formelle Form benutzen sollte.

4. Su-Ann Bürscheu

- a) gefällt das Essen und das Wetter in Deutschland nicht.
- b) konnte leicht die afrikanischen Früchte in Deutschland finden.
- c) schmecken die Produkte aus der Region.

5. Welche Aussage ist richtig?

- a) Wenn es regnet, fährt sie nicht zu ihrem Garten, weil sie das ekelig findet.
- b) Sie hat sich von Anfang an in Deutschland sicher gefühlt.
- c) In Südafrika ist sie nachts nicht allein spazieren gegangen.

III.

a) Lies das folgende Interview. Welche Frage (A-F) passt zu welcher Antwort (1-6)

Diese Erfahrungen verbinden

Als Jugendliche kam sie aus Aserbaidschan nach Deutschland. Heute ist sie Polizistin in Berlin. Lana Atakisieva musste auf ihrem langen Weg dahin oft zeigen, was sie kann. Wie geht es ihr heute?

1. _____

Der Neuanfang in einem komplett fremden Land war eine große Herausforderung. Meine Mutter war krank, wir hatten wenig Geld und konnten kein Deutsch. Aber ich wollte mich auf jeden Fall integrieren. Deshalb habe ich jede Chance genutzt und mit viel Disziplin meine Ziele erreicht. Heute ist Deutschland auch meine Heimat.

2. _____

Schon als Mädchen fand ich Polizisten in Film und Fernsehen toll. Aber diese Idee schien nicht realistisch, ich habe selbst nicht daran geglaubt. Nach dem Abitur habe ich erst einmal an zwei verschiedenen Universitäten studiert. Aber nach dem Besuch bei einem Event im Berufsinformationszentrum der Polizei habe ich gesagt: Ich breche das Studium ab und werde meinen Wunsch wahr machen.

3. _____

Als ich meinen Freunden erklärt habe, dass ich mich bei der Polizei bewerben möchte, haben sie gesagt: „Das schaffst du nicht, du bist doch total unsportlich!“ Aber ich habe es auch von der Hauptschule auf ein Gymnasium geschafft und Abitur gemacht – obwohl eine Lehrerin gesagt hatte, dass ich es nicht einmal auf eine Realschule schaffen würde. Also habe ich mich beworben. Es war die beste Entscheidung meines Lebens.

4. _____

Frauen sind inzwischen so ein wichtiger Teil der Polizei, dass die Institution nicht mehr ohne sie funktionieren würde. Ich glaube, dass es für meine Vorgängerinnen wirklich nicht immer einfach war. Aber sie haben eine gute Vorarbeit geleistet. Ich bin als Polizistin nie wegen meines Geschlechts weniger ernst genommen worden. Bei ein paar Einsätzen wurde mein Migrationshintergrund in den Vordergrund gestellt. Man hat mir zum Beispiel gesagt, dass ich keine wirklich deutsche Polizistin bin. Aber dass ich mich wegen meiner Herkunft und meines Aussehens nicht durchsetzen konnte, war bis jetzt nicht der Fall.

5. _____

Bei der Polizei hat das Wort Team eine zentrale Bedeutung. Die vielen gemeinsamen Erfahrungen verbinden uns. Und ich kann mich immer zu 100 Prozent auf meine Kollegen verlassen. Noch ein positiver Faktor: Als Polizistin lerne ich viele verschiedene Menschen kennen und kann ihnen helfen. Einen negativen Aspekt gibt es aber auch: Manchmal sind Leute uns gegenüber respektlos. Aber wir lernen schon in der Ausbildung, in Situationen wie diesen richtig zu reagieren.

6. _____

Immer wieder haben Freunde mir gesagt, dass ich ein Buch schreiben soll. Damit könnte ich anderen Menschen die Motivation geben, ihren eigenen Weg zu gehen. Vor circa zwei Jahren hat mich ein Verlag mit der Idee kontaktiert, ein Buch zu schreiben. Und so habe ich auch diese Chance genutzt.

A. Was gefällt Ihnen an der Arbeit als Polizistin?

B. War das eine schwere Entscheidung?

C. Warum haben Sie entschieden, ein Buch über Ihr Leben als Polizistin zu schreiben?

D. War es eine Herausforderung, sich als Frau mit Migrationshintergrund bei der Berliner Polizei durchzusetzen?

E. Frau Atakisieva, mit 15 Jahren sind Sie aus Aserbaidshan nach Berlin gekommen. Wie war das für Sie?

F. Warum sind Sie Polizistin geworden?

b) Sind die folgenden Aussagen richtig oder falsch?

1. Lanas Weg zum Erreichen der Ziele war lang und kompliziert.	R	F
2. Als Lana mit ihrer Familie nach Deutschland gekommen ist, hat die Familie nicht viel Geld verdient.	R	F
3. Nachdem sie das Studium abgeschlossen hatte, hat sie sich entschieden Polizistin zu werden.	R	F
4. Als sie sich entschieden hat, Polizistin zu werden, haben sie ihre Freunde dabei unterstützt.	R	F
5. Lana meint, dass die Frauen in der Polizei auf gleiche Weise wie die Männer ernst genommen werden.	R	F
6. Es gefällt ihr, dass sie als Polizistin viele Kontakte knüpfen kann.	R	F
7. Manche Kollegen sind ihr gegenüber manchmal respektlos.	R	F
8. Lanas Freunde möchten, dass sie ein Buch über ihr Leben schreibt, aber sie hat im Moment keine Motivation dazu.	R	F

c) Finde im Text die Wörter, die zu den angegebenen Definitionen passen:

1. aufhören mit: _____
2. mit Erfolg machen: _____
3. das Gegenteil von fit: _____
4. der Ort, von dem man selbst oder von dem die Familie kommt: _____
5. wenn man Autorität ignoriert: _____
6. Firma, die Zeitschriften, Zeitungen und Bücher herausgibt: _____

IV. Wähle die richtige Antwort aus: a, b oder c.

Sehr geehrte Jury,

mit Freude habe ich **1.** _____ einigen Wochen Ihre Ausschreibung zum Fotowettbewerb *Natur und wir* gelesen. Die Zielsetzung des Fotowettbewerbs *Natur und wir* passte genau zum Lehrplan meiner Arbeitsgruppe Fotografie. Mit **2.** _____ Arbeitsgruppe Fotografie möchte ich nicht nur das Wissen meiner Schüler/-innen zur Fotografie fördern, sondern meinen Schülerinnen und Schülern auch genaues und aufmerksames Sehen näher **3.** _____. Zum genauen und aufmerksamen Sehen bietet sich natürlich in erster Linie die Natur unserer näheren Umgebung an.

Meine Arbeitsgruppe war sofort bereit, sich an dem Fotowettbewerb zu **4.** _____. In einem ersten Arbeitsschritt hat meine Arbeitsgruppe geplant, **5.** _____ Themenbereiche zu verteilen. Diese verschiedenen Themenbereiche waren zum Beispiel Wald, Feld, Garten, Wasser oder Luft.

Die Schüler/-innen haben sich mögliche Motive überlegt. Gemeinsam haben wir die beste Technik zur Realisierung der Motive **6.** _____. Schließlich hatten die Schüler/-innen zwei Wochen Zeit für die Fotografien. Die letzten Stunden vor der Einsendung haben wir gemeinsam die Fotografien angeschaut, beurteilt, Verbesserungsvorschläge gemacht und sie **7.** _____ Computer vorsichtig bearbeitet.

Die Ergebnisse haben mich positiv überrascht, **8.** _____ die Ergebnisse zum Teil wirklich beeindruckend waren. Die Auswahl der Motive hat **9.** _____ besonders gefallen. Ich möchte mich nun ganz herzlich **10.** _____ diesen wunderbaren Fotowettbewerb bedanken und hoffe natürlich, dass sich vielleicht jemand aus meiner Arbeitsgruppe unter den Gewinnern dieses Fotowettbewerbs befindet.

Mit freundlichen Grüßen

Franz Altmann

- | | | | |
|-----|----------------|-----------------|------------------|
| 1. | a) von | b) vor | c) für |
| 2. | a) meine | b) meinem | c) meiner |
| 3. | a) bringen | b) bringt | c) gebracht |
| 4. | a) beteiligen | b) teilnehmen | c) besuchen |
| 5. | a) verschieden | b) verschiedene | c) verschiedenen |
| 6. | a) gearbeitet | b) erarbeitet | c) mitgearbeitet |
| 7. | a) am | b) auf dem | c) im |
| 8. | a) dass | b) weil | c) wenn |
| 9. | a) mich | b) meiner | c) mir |
| 10. | a) für | b) über | c) um |

V. Im folgenden Text fehlen zehn Verben. Ergänze die Verben in Partizip II.

anfangen umziehen machen gebären sammeln
bewerben lernen kommen besuchen finden

„Ich bin am 3. Mai 1990 in Nürnberg **1.** _____. Meine Mutter, Maria Meiske, ist Arzthelferin, und mein Vater, Jens Meiske, ist Berufsschullehrer. Mit sechs Jahren bin ich in die Grundschule **2.** _____. Ich habe vier Jahre lang die Pestalozzi-Grundschule in Nürnberg **3.** _____. Noch in der Grundschule habe ich mit Ballett-Unterricht **4.** _____, das mache ich bis heute. Ballett und Reisen - das sind meine beiden Hobbys!

Nach der Grundschule bin ich auf die Maria-Ward-Realschule gegangen, auch in Nürnberg. Als ich 14 Jahre alt war, ist meine Familie nach München **5.** _____. Dort bin ich dann auf die Städtische Realschule gegangen und habe dort auch mit 16 Jahren die Mittlere Reife gemacht.

Danach war ich zwei Monate bei einer befreundeten Familie in Wales. Dabei habe ich sehr gut Englisch **6.** _____. Dann habe ich einen Ausbildungsplatz bei der Firma Struck in Gröbenzell **7.** _____ und habe dort Bürokauffrau gelernt. Den Abschluss habe ich im März 2010 **8.** _____. Ich wollte unbedingt einmal in England arbeiten, deshalb habe ich mich bei verschiedenen Firmen in London **9.** _____. Bei der Immobilienfirma Schroders & Co. konnte ich ein Praktikum machen und von Juni bis Dezember in der Londoner Filiale arbeiten. Das war eine tolle Zeit und ich habe dort viel Erfahrung **10.** _____.

VI. Im folgenden Text gibt es fünf Fehler. Markiere das falsche Wort und schreib es in der richtigen Form am rechten Rand.

„Für mein Traumhaus ist die Lage am wichtigsten. Ich möchte am liebsten an einem See oder ans Meer leben und aufs Wasser schauen können! Das Haus selbst muss nicht so groß sein, ich lebe ja allein und hätte damit nur viel Arbeit. Im Erdgeschoss ist eine gemütlich Küche mit Esstisch und ein kleines Wohnzimmer mit einem großen Lesesessel und einem Schlafsofa, wenn ich mal Besuch bekommen. Im ersten Stock dann ein Arbeitszimmer, natürlich mit Blick aufs Wasser und meine Schlafzimmer. Darin müssen nur ein großes Bett und ein Schrank Platz haben. Wichtig ist auch, das mein Schlafzimmer ein großes Fenster hat. Ich liebe es, von dem Bett aus nach draußen schauen zu können!“

1. _____

2. _____

3. _____

4. _____

5. _____







